Wappen des Erzbischofs Dr. Alois Kothfasser von Salzburg

Autor(en): **Hye, Franz-Heinz von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum**

Band (Jahr): **118 (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-761629

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wappen des Erzbischofs Dr. Alois Kothgasser von Salzburg

Franz-Heinz von Hye

Am 23. November 2002 wählte das Domkapitel zu den Heiligen Rupert und Virgil an der Metropolitankirche in Salzburg den Innsbrucker Bischof Dr. Alois Kothgasser[1] zum Erzbischof. Vier Tage später folgte die Bestätigung der Wahl durch Papst Johannes Paul II.; die Amtseinführung erfolgte im Januar 2003[2].

Das neue erzbischöfliche Wappen gliedert sich in das Schildhaupt mit dem persönlichen Wappen und in das Hauptfeld mit dem herkömmlichen Wappen der Erzdiözese Salzburg. Das Schildhaupt ist gespalten; es zeigt vorne im roten Feld einen annähernd kugeligen, in seiner Kontur unregelmässig gegliederten, grünen Laubbaum mit kräftigem gol-

1F. H. von Hye: Neues Wappen der Diözese Innsbruck und des Bischofs Dr. Alois Kothgasser, AHS 2003, S. 171–172

2Erzb. Ordinariat, 10. Febr. 2003, Prot. Nr. 192/03

denen Stamm mit heraldisch rechts einem, links mit zwei nach oben abstehenden goldenen Ästen.

Das hintere silberne (weisse) Feld zeigt eine fünfblättrige rote Rose mit goldenem (gelbem), rundem Stempel. Das gespaltene Hauptfeld des Wappens zeigt – wie gesagt - das herkömmliche Wappen des Erzbistums Salzburg, nämlich vorne in Gold (Gelb) einen aufrechten schwarzen, rot-bezungten nach heraldisch rechts gewandten Löwen und hinten in Rot einen silbernen (weissen) Balken.

Dem Wappenbild unterlegt sind goldfarben einerseits das senkrecht angeordnete Legatenkreuz und andererseits – sich hinter dem Schild schräg überkreuzend – heraldisch rechts das durch zwei Balken gekennzeichnete Vortragskreuz des Erzbischofs und heraldisch links der Hirtenstab mit der Krümme.

Über dem Legatenkreuz, dem Vortragskreuz und dem Hirtenstab schwebt der rote Legatenhut, von dem beiderseits je zehn rote Quasten (Fiocchien) hängen. Unterhalb des Schildes ist in einer halbrunden Zeile von der äußersten Quaste heraldisch rechts zu jener heraldisch links folgender Wahlspruch angeordnet: VERITATEM FACIENTES IN CHARITATE (Die Wahrheit in Liebe miteinander tun).

Hierzu einige Bemerkungen: Der Baum im persönlichen Wappen des Erzbischofs symbolisiert seine Zugehörigkeit zur Gesellschaft der Salesianer Don Boscos. Die rote Rose hingegen weist auf den Geburtsort des Erzbischofs hin, auf St. Stefan im Rosental in der Steiermark.

Im Vergleich zur bisherigen erzbischöflichen Wappenpraxis, die von dem dem Adelsstande entstammenden Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau (1587–1612) eingeführt und von den nachfolgenden hochadeligen Fürsterzbischöfen und deren Nachfolgern beibehalten worden ist und dem Wappen der Erzdiözese nur den schmalen Raum im Schildhaupt zugewiesen hat, will der neue Erzbischof durch die von ihm verfügte neue Anordnung des erzbischöflichen Wappens zum Ausdruck bringen, dass aus seiner Sicht nicht sein persönliches Wappen, sondern das mehr als 700-jährige Wappen der Erzdiözese Salzburg das Hauptfeld des erzbischöflichen Wappenschildes einnehmen und zieren soll.[3]

Anschrift des Autors: Prof. Dr. Franz-Heinz von Hye
Bruder Willram-Str. 5
A-6020 Innsbruck

[3]Erzb. Ordinariat, 10. Febr. 2003, Prot. Nr. 193/03, siehe auch: Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg, Nr.1 und 2, Jänner 2003